

Flugzeugentführung DC-8 Swissair

Sitzung des Bundesrates vom 26. September 1970 / 1330 Uhr

(Konferenzgespräch)

Auf Grund der Entwicklung der Lage hat der Chef des EPD, Herr Graber, eine Konsultation des Bundesrates gewünscht. Es erscheint dringend, dass der Bundesrat eine Erklärung zur allfälligen Freilassung der Häftlinge in Zürich abgibt, nachdem nun aus Bonn und London bereits entsprechende Verlautbarungen erfolgt sind. Man sollte in dieser Erklärung darauf hinweisen, dass die Schweiz von der zu erwartenden Befreiung von sechzehn Geiseln zwar mit Genugtuung Kenntnis nimmt, dass sie sich aber strikte an die Beschlüsse vom 7. September und an das Prinzip der Solidarität der beteiligten Länder hält, d.h., dass die Häftlinge in Zürich nicht freigegeben werden, bis die letzten Geiseln aus Jordanien evakuiert sind.

Im Verlaufe der Aussprache wird die Frage aufgeworfen, ob mit dieser Erklärung nicht noch kurze Zeit zugewartet werden sollte, da bezüglich der 15 Geiseln, die am Samstagmorgen von Jordanischen Truppen aufgefunden worden sind, immer noch eine - wenn auch geringe - Unsicherheit herrscht. So steht noch nicht eindeutig fest, ob es sich um 15 oder 16 handelt, und ob insbesondere der Schweizer Jost dabei ist oder nicht. Der Rat erwägt die Vor- und Nachteile des in Aussicht genommenen Vorgehens (Erklärungsabgabe) eingehend, kommt aber zum Schluss, dass trotz dieser Unsicherheit eine öffentliche Stellungnahme unbedingt notwendig ist.

Im Verlaufe der Diskussion wird auch die Möglichkeit diskutiert, die Häftlinge dem Roten Kreuz zur Verfügung zu stellen und in der Erklärung darauf hinzuweisen, dass sie "verfügbar" sind, um noch deutlicher zu unterstreichen, dass an der Einhaltung der Austauschvereinbarung nicht gerüttelt werden soll. Der Rat beschliesst aber, davon Abstand zu nehmen, nicht zuletzt mit Rücksicht auf die praktischen Schwierigkeiten, die sich dabei ergeben.

Schliesslich stellt sich die Frage, nach welchem Land die Häftlinge aus Zürich gegebenenfalls ausgeflogen werden sollen. Es wird festgestellt, dass diese Frage im Moment noch nicht akut ist und erst zur Stunde der Ausschaffung entschieden werden kann. Viel wird von der dannzumaligen Lage in Jordanien abhängen.

Das Politische Departement wird beauftragt, die Erklärung im Sinne des Antrages von Herrn Graber und im Sinne der Aussprache zu redigieren und zu publizieren. Herr Bundespräsident Tschudi wird Herrn Regierungsrat Mossdorf in Zürich informieren, Herr Bundesrat Bonvin die Swissair.

- 2 -

Unmittelbar nach Schluss des Konferenzgesprächs wird aus Nikosia bestätigt, dass die 16 Geiseln - darunter alle 6 Schweizer - in Nikosia gelandet sind. Diese Tatsache wird den Mitgliedern des Bundesrates ohne Verzug telephonisch zur Kenntnis gebracht, und man trägt ihr in der Redaktion der Pressemitteilung Rechnung.

Die am späteren Nachmittag der Presse übergebene Mitteilung lautet wie folgt:

"Anlässlich eines Konferenzgesprächs vom frühen Samstagnachmittag (13.30 Uhr) hat der Bundesrat mit Erleichterung davon Kenntnis genommen, dass das Flugzeug, das die gestern befreiten Geiseln zurückfliegt - darunter 6 Schweizer - eben in Nicosia gelandet ist und dass diese Geiseln damit in Bälde in ihre Heimat und zu ihren Familien zurückkehren werden.

Leider ist damit die Auseinandersetzung um die Geiseln noch nicht beendet, da eine grosse Zahl von ihnen noch nicht befreit sind. Der internationale Konsultationsausschuss hat sich am Samstagmorgen in Anwesenheit der Herren Naville und Boissier damit befasst und das IKRK beauftragt, seine Bemühungen um die Befreiung der Geiseln fortzusetzen.

Nach Fühlungnahme mit dem Regierungsrat des Kantons Zürich gibt der Bundesrat die Erklärung ab, dass er sich weiterhin an seine Beschlüsse vom 7. September und an das Prinzip der Solidarität der beteiligten Länder hält. Dies bedeutet, dass die drei in unserem Lande befindlichen Häftlinge im Austausch mit allen noch zurückgehaltenen Geiseln freigelassen werden."

---

"Lors de la conférence téléphonique qu'il a tenue à 13h30 le Conseil fédéral a appris avec soulagement que l'avion ramenant les otages, dont 6 Suisses, libérés hier, venait de se poser à Nicosie et qu'ainsi ces otages allaient bientôt retrouver leur pays et leur famille.

Malheureusement l'affaire des otages n'est pas terminée, puisque un grand nombre d'entre eux ne sont pas libérés. A ce sujet, le groupe de coordination a siégé ce matin en présence de MM. Naville et Boissier et a demandé au CICR de poursuivre les efforts entrepris en vue de la libération de tous les otages.

Enfin, après avoir pris contact avec le gouvernement zurichois, le Conseil fédéral déclare qu'il s'en tient à ses décisions du 7 septembre et au principe de la solidarité des pays concernés. Ainsi, les 3 prisonniers détenus dans notre pays seront libérés en échange de tous les otages encore retenus."